



Die Würde des Menschen ist unantastbar (Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz). Wohnen ist ein Menschenrecht. Ein niedrigschwelliges Wohnangebot für Wohnungslose ist unerlässlich.  
Bild: Yvonne Salzmann

## Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

Obdachlosigkeit ist eine Zerreißprobe für unsere Gesellschaft. Die aktuellen Zahlen sind alarmierend: Allein in Niedersachsen sind über 28.000 Menschen wohnungslos, und laut Statistischem Bundesamt waren es 2023 deutschlandweit sogar 372.000. Doch Obdachlosigkeit ist mehr, als nur ein Dach über dem Kopf zu verlieren. Besonders bei zunehmenden Extremwittersituationen steigen für die betroffenen Menschen die Probleme, von Kreislaufkollaps bis hin zu Erfrierungen.

Es sind nicht nur die bekannten Zahlen, die uns alarmieren sollten. Viele Obdachlose leben nicht auf der Straße, sondern in Zwischenunterkünften, bei Bekannten oder Freunden. Unter ihnen sind vor allem Geflüchtete, Alleinerziehende und auch Kinder, die in Armut leben. Die Landesarmutskonferenz fordert dringend mindestens 100.000 Sozialwohnungen in Niedersachsen.

Es ist an der Zeit, dass das Land handelt und Zwischenunterkünfte, wie das Housing-First-Projekt von der Diakonie in Hannover oder in Hamburg, unterstützt. Die kürzlich gegründete niedersächsische landeseigene Wohnungsgesellschaft, mit einem Startkapital von 100 Millionen Euro und der Geschäftsführerin Syl-

va Viebach, die im Mai 2024 ihren Dienst antritt, ist ein erster Schritt.

Wohnen ist ein Menschenrecht. Ein niedrigschwelliges Wohnangebot für Wohnungslose ist unerlässlich.

Ein Blick nach Finnland zeigt, dass eine konsequente Politik Obdachlosigkeit effektiv bekämpfen kann. Durch die Schaffung von 80.000 Apartments für Wohnungslose konnte die Obdachlosigkeit auf fast null Prozent (3.600 Menschen) reduziert werden – ein Ziel, das sowohl von links als auch von rechts unterstützt wird und inzwischen von Dänemark und Schweden nachvollzogen wird.

Diese Reduzierung führt nicht nur zu einer menschenwürdigen Lebenssituation, sondern spart auch Geld. Finnland spart dadurch jährlich rund 32 Millionen Euro, vor allem im Gesundheitsbereich.

Die Finanzierung von Wohneigentum in Niedersachsen und bundesweit ist im Vergleich zum Herbst 2022 um ca. 8,4 Prozent billiger geworden. Es ist an der Zeit, diese Ressourcen zu nutzen und eine nachhaltige Lösung für die Obdachlosigkeitskrise anzugehen.

*Carsten Hettwer, Vorsitzender des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen*

# Kommunen bauen Zukunft

## Instrumente und Methoden der partizipativen Stadtentwicklung

Was können Kommunen tun, um flächensparend, klimaschonend und nachhaltig Wohnraum zu entwickeln oder zu sanieren? Wie lassen sich Ortskerne beleben, wie lässt sich Leerstand sinnvoll umnutzen? Wie funktioniert eine strategische Quartiersentwicklung? Welche Instrumente stehen dabei zur Verfügung, und wie kommen sie in den Dialog mit den Menschen vor Ort? Das sind die Leitfragen des Seminars, das am 21. Juni in Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen durchgeführt wird.



### Kommunen bauen Zukunft

Im ersten Teil der Veranstaltung wird anhand markanter Beispiele und eindrücklicher Bilder aus dem ländlichen und mittelstädtischen Bereich gezeigt, welche Potenziale in einer strategischen Quartiersentwicklung stecken und wie sich die Wohn- und Lebensqualität etwa durch flächensparende Planungsansätze, kreative Umnutzung und Stadtteilsanierungen nachhaltig verbessern lassen – aber auch, welche Hürden es dabei zu meistern gilt.

Nach der Mittagspause wird es interaktiv: Anhand eines konkreten Beispiels wird eine moderierte Beratungssitzung des mobilen Beirats für Baukultur durchgespielt. Er begleitet kleine und mittlere Kommunen beispielweise bei der Durchführung von Beteiligungsverfahren oder der Entwicklung von Stadtentwicklungskonzepten. In diesem Teil des Seminars kommen einzelne Methoden zur Moderation und Durchführung von Bürgerbeteiligungen zum Einsatz, die sich gut auf die alltägliche Praxis übertragen lassen. Diese Veranstaltung findet in Präsenz in der Geschäftsstelle des NSGB in Hannover statt.

<https://www.kommunalakademie.de/kurse/bauen-und-nachhaltigkeit-in-kommunen-workshop-mit-der-architektenkammer-hannover/>

**Referent:innen:** Dipl.-Ing. Lothar Tabery, Architekt aus Bremerförde und Gründer des mobilen Beirats für Baukultur, Gwendolyn Kusters, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin, Angestellte in der Stadtplanung der Stadt Garbsen und Prof. Tanja Remke, Innenarchitektin und Expertin für die Umnutzung kommunaler Gebäude.

**Zielgruppe:** Ratsmitglieder aus Bauausschüssen

**Teilnehmergebühr:** 100,- €.

**Kontakt:** honkomp@nsgb.de

## Niedersachsen sucht Initiativen der Baukultur

Von der engagierten Bürgerinitiative über Verbände bis hin zum Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung gibt es in Niedersachsen viele Menschen, die sich für Baukultur engagieren. In Zusammenarbeit mit der AKNDS möchte das Netzwerk ein Internetportal aufbauen, in dem sich Akteure schneller finden lassen. Sie kennen ein Projekt in Ihrer Kommune? Dann schreiben Sie an [netzwerk@baukultur-niedersachsen.de](mailto:netzwerk@baukultur-niedersachsen.de)

## Wünschen Sie sich Hilfe für den Tag der Architektur?

Am Sonntag, 30. Juni 2024, ist der Tag der Architektur. Auch in diesem Jahr werden wieder Hunderte Objekte in Niedersachsen und Bremen ihre Türen für Architekturinteressierte öffnen - möglicherweise ist eines Ihrer Projekte dabei? Wenn Sie sich vorstellen können, dass Sie vom Netzwerk Baukultur in Niedersachsen Unterstützung erhalten, dann schreiben Sie an

[netzwerk@baukultur-niedersachsen.de](mailto:netzwerk@baukultur-niedersachsen.de)

## Freikarten für die Real Estate Arena 2024

Man kann nie früh genug beginnen mit der Planung: Wer schon jetzt weiß, dass er die Real Estate Arena 2024 nicht verpassen möchte, kann sich schon jetzt eine Freikarte sichern mit einer Mail an

[netzwerk@baukultur-niedersachsen.de](mailto:netzwerk@baukultur-niedersachsen.de)

## Zur Erinnerung: In eigener Sache

Wir hatten in der letzten Ausgabe darauf aufmerksam gemacht, dass die Print-Version des Newsletters eingestellt wird. Wer aber nicht auf die Papier-Version verzichten möchte, schreibt eine Mail an

[netzwerk@baukultur-niedersachsen.de](mailto:netzwerk@baukultur-niedersachsen.de)

## Stadt der Zukunft Baukultur-Projekt an der IGS Eversburg

In einer Zeit, in der Bildung zunehmend an Vielfalt und Praxisbezug gewinnt, hat die felicitas und werner egerland stiftung in Kooperation mit dem Verein für Baukultur Osnabrück ein wegweisendes Pilotprojekt initiiert, das allen fünf Klassen der 7. Jahrgangsstufe an der IGS Eversburg Erfahrungen im Bereich von Stadtentwicklung und Baukultur bietet. Unter der Überschrift „Stadt der Zukunft“ sind die Schüler:innen eingeladen, die Welt der Baukultur auf praktische und kreative Weise zu erkunden.

Den Startschuss bildeten Ende Februar fünf Projektstage, an denen nach einem Wahrnehmungsspaziergang durch den Stadtteil Eversburg unterschiedliche Workshops angeboten wurden zu Themen wie Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtentwicklung, Modellbau, Akustik, Mauerwerksbau, Vermessung oder Nachhaltigkeit. Die ausschließlich



Die Welt der Baukultur auf praktische Weise erkunden. Bild: Hermann Penttermann

praxisnahen Workshopangebote wurden von zahlreichen Vertreter:innen aus Hochschule und Wirtschaft der Region betreut. Die Schüler:innen bekamen u. a. einen ersten Einblick in den Einsatz des Werkstoffs Beton, in den Bau eines Architekturmodells, in die Planung urbaner Bewegungsräume wie einen Skatepark oder in die Messung und Auswertung von Geräuschen zur Verbesserung des Raumkomforts. Die Jugendlichen wurden in den Workshops dazu ermutigt, durch eigenes Tun und Experimentieren ein tieferes Verständnis für die vielfältigen Facetten der Baukultur zu entwickeln.

Nach Abschluss der Projektstage wird eine Fokusgruppe gebildet, die in den kommenden Monaten auf Basis der gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Workshops Visionen zur Entwicklung des Stadtteils Eversburg entwickeln will. Zur Vertiefung der Arbeit trifft sich die Fokusgruppe einmal wöchentlich und absolviert vier weitere Workshopstage, an denen der Stadtteil aus der Brille der 12- und 13-Jährigen betrachtet wird und Aspekte wie Wohnen, Freiraum oder Mobilität bearbeitet werden. Als Projektabschluss ist eine Ausstellung vorgesehen, in der die Ideen der Jugendlichen zu einem zukunftsfähigen Quartier öffentlich vorgestellt werden; eine Präsentation der Ergebnisse bei Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung ist geplant. Eine Fortsetzung und kontinuierliche Einbindung in den Lehrplan der IGS Eversburg ist vorgesehen. Weitere Informationen bei Hermann Kuhl unter [kuhl@kuhlfrenzel.de](mailto:kuhl@kuhlfrenzel.de)

## Nachwuchs fördern in der „Akademie der Spiele“

Die Herrenhäuser Gärten bieten seit 2019 zwei Mal jährlich eine große Projektwoche zur Berufsorientierung. Gut 400 Neuntklässler:innen lernen während der „Akademie der Spiele“ vor und nach den großen Ferien Arbeitgeber:innen, Berufe – und vor allem ihre eigenen Kompetenzen und Ziele kennen. Die größten Integrierten Gesamtschulen Hannovers, IGS Roderbruch und Leonore-Goldschmidt-Schule, haben die „Akademie der Spiele“ fest in ihren Lehrplänen verankert. Sie kooperieren eng mit Arbeitgeber:innen der Region, um ihre Schüler:innen auf dem Weg zum passenden Beruf bestmöglich zu begleiten.

In den vergangenen Jahren hat das Team von SPALINK-SIEVERS Landschaftsarchitekten

mit einem Workshop unter der Leitung von Inger Johannes praktische Einblicke in die Arbeitsbereiche der Garten- und Landschaftsarchitekten ermöglicht.

Die „Akademie der Spiele“ ist offen für neue Unternehmen und Organisationen, die sich Nachwuchskräften präsentieren und junge Menschen vor der Berufswahl kennenlernen möchten. Dieses Jahr sind u. a. das Staatstheater Hannover, das Historische Museum, das Sprengel Museum, die MHH und das GOP dabei. Kontakt bei den Herrenhäuser Gärten: Christina Fricke, [christina.fricke@hannover-stadt.de](mailto:christina.fricke@hannover-stadt.de)

<https://www.stiftungsbericht.de/2021/akademie-der-spiele>

<https://journal.akademie-der-spiele.de/>

## WerkGemeinschaft - GemeinschaftsWerk Wettbewerb zur Ideenfindung für Karstadt in Celle

Seit Jahrzehnten verändert sich der Einzelhandel. Das Waren- und Kaufhaus – einst Symbol des Wirtschaftswunders und Anlaufpunkt vieler deutscher Innenstädte – funktioniert heute nicht mehr. Was tun mit den meist großen Gebäudekomplexen? Was mit den umliegenden, innerstädtischen Quartieren? In vielen Städten werden Umnutzungen angedacht, in anderen – so auch in Celle – wird ein Abriss anvisiert. Doch muss das wirklich sein?

Statt Abriss und Neubau stehen einige Akteure für Erhalt, Sanierung, Umbau und Weiterbauen im Bestand: Der Bund Deutscher Innenarchitektinnen und Innenarchitekten (bdia), der Deutsche Werkbund Nord (DWB) und der BDB haben sich zusammengeschlossen, um einen offenen, interdisziplinären Wettbewerb zur Ideenfindung auszuloben.

Sie alle priorisieren den Erhalt des Gebäudebestandes mit neuer Nutzung und wünschen sich als Ergebnis eine bewusste Einbindung des Baubestandes. Anstelle von Abriss und Neubau: Alles kann, nur kein Abriss.

Eine Umnutzung des alten Karstadtgebäudes sollte nicht mehr in der Logik eines klassischen Warenhauses funktionieren, sondern sich durch verschiedene Angebote eng mit dem Umfeld, räumlich und sozial mit den Anforderungen

der Stadtgesellschaft verbinden. Karstadt spielte in Celle eine große Rolle für die Nahversorgung und hatte für die kleinteiligen und vielfältigen Einzelhandelsstrukturen der Innenstadt eine wichtige Ankerfunktion. Diese Aufgabe sollten die zukünftigen Nutzungen wieder übernehmen. Ganz in diesem Sinne ist die Neuprogrammierung des Gebäudes als ein gemischtes Objekt anzudenken, als ein Gebäude mit unterschiedlichen, auch gemeinnützigen und öffentlichen Nutzungen, das Verknüpfungen mit den Nachbarschaften möglich macht.

Eine interdisziplinäre Jury wird im Juni aus den zahlreichen Einsendungen die besten Ideen prämiieren und so den öffentlichen Diskurs zum Erhalt des Gebäudes anstoßen, der bereits am Rande des Wettbewerbs entfacht ist.



Celle sucht Ideen zur Umnutzung des ehemaligen Karstadt-Gebäudes. Bild: Werkbund Nord

## Ausstellung zum BDA Preis Niedersachsen gastiert im Flebbe-Haus in Braunschweig

Die Ausstellung „BDA Preis Niedersachsen 2023“ macht Station im Flebbe-Haus in Braunschweig. Nach der Eröffnung (geladen) am 5. April wird sie bis zum 26. April 2024 in den Schaufenstern des leerstehenden, ehemaligen Kaufhauses am Bohlweg/Ecke Damm in 38100 Braunschweig rund um die Uhr zu sehen sein. Sie zeigt alle 27 von der Jury aus insgesamt 86 Einreichungen ausgewählten Bauten – 6 gleichrangige Preise, 5 Auszeichnungen sowie 16 Bauten der engeren Wahl.

Aus der Löwenstadt ist neben dem prämierten Studierendenhaus der TU-Braunschweig (von Gustav Düsing & Max Hacke GbR) auch das Audimax der TU vertreten. Das unter Denk-

malschutz stehende Gebäude, das als Teil des Forumensembles 1959/60 in markant-sachlicher Formensprache der Nachkriegsmoderne vom Architekten Prof. Friedrich Kraemer errichtet worden war, ist von Krekeler Architekten denkmalgerecht saniert worden und in die engere Wahl gekommen. Der BDA Bezirk Braunschweig hat bewusst das - ebenfalls von Friedrich Kraemer entworfene - Flebbe-Haus als Ausstellungsort ausgewählt, zentral in der Innenstadt gegenüber den Schloss-Arkaden und dem ehemaligen Galeria-Kaufhof gelegen. Mehr Infos zum Preis unter

<https://www.bda-niedersachsen.de/auslobungen/192607/>

## Transformation der Stadt Idee - Kontroverse - Verständigung

Im Mai beginnt die bau\_werk-Saison 2024, das Oldenburger Forum für Baukultur startet in eine neue Veranstaltungsreihe: Ablehnung und Kontroversen bei Konzepten und Projekten der Stadtentwicklung sind üblich und völlig normal; Beurteilungen und Interessen sind ja häufig unterschiedlich. Entscheidend ist aber, dass am Ende nicht der Konflikt, sondern eine befriedende „Verständigung“ steht. Nur so entstehen gute, weiterführende Lösungen. Für diese Einsicht bei allen Beteiligten zu werben ist das Ziel dieser Veranstaltungsreihe und somit auch ein Beitrag gegen spaltende

gesellschaftliche Einstellungen und zunehmendes Misstrauen.

Verschiedene - aktuelle und künftige - Aufgaben und Planungsprojekte der Stadtentwicklung in Oldenburg, u. a. zur Innenstadt, zum öffentlichen Raum, zum Mobilitätswandel, zur Quartiersplanung sollen dazu Betrachtungsbeispiele bieten und teilweise in Räumen in der Nähe des Geschehens, mit dem genannten „konsensualen Geist“, vorgestellt und diskutiert werden.

Alle Termine unter

<https://www.bauwerk-oldenburg.de>



## Maschinenhallen – Faszination von Technik und Raum

Die Münchener Fotografin Judith Fait, aufgewachsen zwischen Künstlerkolonie und Kohlebergbau, hat ein Faible für die Technik und Architektur des Bergbaus. Während des Ingenieurstudiums erschienen ihr die alten Maschinen im Deutschen Museum oft interessanter als die Vorlesungen. Die Maschinenhallen der Bergwerke vereinen beide Interessengebiete in einzigartiger Weise an einem Ort.

Judith Fait hat Maschinenhallen in ganz Europa fotografiert. Ihre Fotografien zeigen die einzigartige Ästhetik riesiger technischer Anlagen und ihre eigens dafür errichtete Hallenarchitektur. Präsentiert wird die Sonderausstellung in der 1906 errichteten Kraftzentrale, dem Herzstück der Energieversorgung des ehemaligen Erzbergwerks Rammelsberg.

<https://www.rammelsberg.de/ausstellungen/>

## Niedersachsentag 2024 in Wildeshausen

Anwalt sein für das Natur- und Kulturerbe Niedersachsens und für das ehrenamtliche Engagement in der Heimatpflege ist seit fast 125 Jahren das Anliegen des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB). Für einen demokratischen und weltoffenen Heimatbegriff einzutreten ist ihm Verpflichtung.

Einmal jährlich veranstaltet der NHB den Niedersachsentag, in diesem Jahr am 21. und 22. Juni, in Zusammenarbeit u. a. mit der Oldenburgischen Landschaft in Wildeshausen. Zur Teilnahme eingeladen sind alle an den Themen des Heimatbundes Interessier-

ten, nicht nur aus dem Oldenburger Land, der Region des diesjährigen Niedersachsentages, sondern aus ganz Niedersachsen. Neben kultur- und umweltpolitischen Fragen steht mit dem Thema „Kulturerbe Geest“ ein Landschaftsraum im Mittelpunkt, der von der Ems bis zur Elbe die nördliche Landeshälfte Niedersachsens prägt. Den Bewohnern des Geestgürtels wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit ihrer Heimat geboten; die aus dem südniedersächsischen Hügelland Anreisenden können neues kennenlernen.

<https://niedersaechsischer-heimatbund.de>  
[heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de](mailto:heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de)



In Deutschland werden 60 % der Ein- und Zweifamilienhäuser nur noch von ein oder zwei Personen bewohnt.

Bild: Frank Wagner

## Nicht mehr allein im Einfamilienhaus Gemeinschaftlich wohnen im Mini-Projekt

In Deutschland werden 60 Prozent der Ein- und Zweifamilienhäuser nur noch von ein oder zwei Personen bewohnt. Während dieser Gebäudetyp zu Beginn häufig von Familien mit jungen Kindern bezogen wird, folgt nach deren Auszug häufig eine lange Phase, in der das Haus nicht nur eine große Wohnqualität bedeuten kann, sondern auch mit viel Arbeit, hohen Kosten, Einsamkeit oder mangelnder Barrierefreiheit verbunden ist.

Doch das Eigenheim lässt sich in unterschiedlichen Lebensphasen und für verschiedene Altersgruppen auch anders oder weiterdenken und kann ein Zuhause neuer Wohnkonstellationen werden. Eine gemeinschaftliche Nutzung dieses Gebäudetyps schafft nicht nur Chancen für die Bewohner:innen, sondern ist auch nachhaltig im Hinblick auf CO<sub>2</sub>-Einsparung und Flächenverbrauch.

Wie kann also ein neues Zusammenleben in unseren Einfamilienhäusern aussehen? Was

braucht es, um solche Mini-Projekte zu starten? Und wie können Kommunen unterstützen und damit das enorme Potenzial in diesen Gebieten aktivieren?

Eine Online-Fortbildung der Wohnraumagentur Göttingen in Kooperation mit dem Niedersachsenbüro „Neues Wohnen im Alter“ und dem Netzwerk lokale Beratungsstellen für gemeinschaftliches Wohnen in Niedersachsen bietet Kommunen Informationen und Erfahrungsaustausch, genauso wie Wohninteressierten und Einfamilienhausbesitzer:innen. Weitere Informationen unter

[https://neues-wohnen-nds.de/media/programm\\_fb\\_ndsbuero\\_10.04.2024\\_zu\\_efh\\_in\\_koop\\_mit\\_netzwerk\\_lokale\\_beratungsstellen\\_nds.pdf](https://neues-wohnen-nds.de/media/programm_fb_ndsbuero_10.04.2024_zu_efh_in_koop_mit_netzwerk_lokale_beratungsstellen_nds.pdf)

**Termin:** 10. April 2024, 10 bis 16 Uhr

**Kosten:** 69 € inkl. digitaler Tagungsunterlagen (48,00 € für Einzelmitglieder des FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e. V., Bundesvereinigung).

## Stadtverdichtung am Beispiel von Höfen und Hoflagen

Im Modul Stadtentwicklung im Studiengang Bachelor Freiraumplanung des Fachgebiets Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück konnten Studierende des 5. Semesters Entwürfe entwickeln, die als Beitrag zur Osnabrücker Stadtentwicklung nach innen zu verstehen sind. Inspiriert durch internationale Wohnprojekte, entsprechende Vorlesungen und Übungen entstanden überraschende Anregungen für eine Stadt, die ihre Potenziale weiter erschließen muss. Dabei kommen beispielsweise Standorte am Kalkhügel oder am Sonnenhügel in die Diskussion. Die Ausstellung im Pop Up Baukultur in der Theaterpassage, Domhof 7B, in Osnabrück läuft bis zum 20. Mai 2024.

## Übergabe der ROTEN MAPPE an Ministerpräsident Weil

Auf der Festversammlung des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB) am 22. Juni 2024 wird die diesjährige ROTE MAPPE des NHB an Ministerpräsident Stephan Weil übergeben. In seiner Festrede wird der Ministerpräsident auf die in der ROTEN MAPPE aufgeworfenen kritischen Fragen zur aktuellen Situation des Kultur- und Naturerbes in Niedersachsen antworten und die Positionen und Planungen der Landesregierung erläutern, die zum Nachlesen in der WEISSEN MAPPE veröffentlicht werden. Die ROTE MAPPE wird auf der NHB-Webseite nachzulesen sein.

Programm und Anmeldung unter

<https://niedersaechsischer-heimatbund.de/heimat@niedersaechsischer-heimatbund.de>

## „Wir verlieren mit Christian Kuthe einen Verbündeten“ Gedenken an einen engagierten Weggefährten

In meinem beruflichen Werdegang habe ich Christian Kuthe über Jahre und Jahrzehnte hinweg in verschiedenen Kontexten kennengelernt. Obwohl er nur wenige Jahre älter war als ich, und ich noch dabei war, Erfahrungen zu sammeln, trat er mir stets menschlich freundlich und auf Augenhöhe entgegen. Bis zu seinem Ruhestand war er als Referatsleiter für Stadtplanung, Bauleitplanung und Baukultur tätig, wechselnd im jeweils zuständigen niedersächsischen Ministerium. Er setzte sich stets engagiert für die Belange der Menschen ein und propagierte überall die Bedeutung von guter Planung und Baukultur.

Darüber hinaus engagierte er sich in verschiedenen Organisationen, sei es die DASL oder die BCSD. Intensiv widmete er sich einem seiner Lieblingsprojekte, dem Modellprogramm „Gute Nachbarschaft“.

Christian war logischerweise auch Mitglied in unserem Netzwerk Baukultur Niedersachsen. Mit ihm verlieren wir einen engagierten, vielseitig interessierten und sozial eingestellten Verbündeten für die Baukultur.



Der Tod von Christian Kuthe (\* 16.06.1954 | † 17.02.2024) hinterlässt tiefe Trauer bei ehemaligen Weggefährtinnen und Weggefährten. Bild: Roland Hiemann

Ich habe auch in der SIPA, der Sicherheitspartnerschaft in Niedersachsen, mit ihm gemeinsam gearbeitet und ihn häufig als Experten empfangen, als ich Vorsitzender des AK Städtebau und Umwelt im NST war.

Seine Weggefährtinnen und Weggefährten schätzten nicht nur seine Expertise, sondern vor allem auch seinen freundlichen und kameradschaftlichen Umgang. Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement waren stets mit seinem Namen verbunden.

Christian verstarb im Februar, kurz vor seinem siebzigsten Geburtstag. Sein plötzlicher Tod hinterlässt auch bei mir persönlich tiefe Trauer.

*Carsten Hettwer  
für das Netzwerk Baukultur*

## Neuigkeiten aus dem Netzwerk Baukultur

### Personalien

Herr Peter von Klitzing folgt auf Prof. Wilhelm Meyer als Vorsitzender im Verein zur Förderung der Baukunst e. V. Der Verein ist sowohl Gründungsmitglied als auch förderndes Mitglied des Netzwerks Baukultur.

Dr. Johannes Großwinkelmann ist neuer Geschäftsführer und Stiftungsdirektor des Netzwerk-Mitglieds Weltkulturerbe Rammelsberg und Stiftungsdirektor der Stiftung Welterbe im Harz.

### Herzlich willkommen im Netzwerk

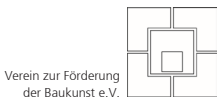
Stadt Bremervörde  
Stadt Rotenburg an der Wümme

Sonja Griebenow

# Tipps und Termine für Niedersachsen

netzwerkFÖRDERER:

www.baukultur-niedersachsen.de



Das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. steht unter der Schirmherrschaft von Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung.

## IMPRESSUM

### Redaktion

Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e. V. Geschäftsstelle

### Geschäftsstelle

c/o REMKE Partner Innenarchitekten Hauptstraße 20 30890 Barsinghausen

### Kontakt

Tel.: 0176 4186 9572 netzwerk@baukultur-niedersachsen.de

### Geschäftszeiten

Mo - Do 10-15 Uhr

### Ansprechpartnerin

Katharina Seng

## Veranstaltungen

17.04.24 | 10 Uhr | Hannover  
Ordnungswidrigkeiten im  
Denkmalrecht

### Fortbildung

Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Scharnhorststraße 1, 30175 Hannover. Programm unter <https://denkmalpflege.niedersachsen.de/aktuelles/fortbildungen/owi-04-208301.html>

17.04.24 | 14-17 Uhr | Hannover  
Energie- und Wärmeversorgung im Gebäudesektor

### Energietag

Ingenieurkammer Niedersachsen, Ort: Landessportbund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover. <https://www.ingenieurkammer.de/aktuelles/veranstaltungen/energietag-2024>

26.04.24 | 16 Uhr | Stade  
Christoph Palmen: Reformarchitektur und Heimatschutzbewegung in Stade

### Führung

Niedersächsisches Landesamt für Denkmalschutz, Treffpunkt: Auf der Insel, 21682 Stade [https://denkmalpflege.niedersachsen.de/startseite/denkmalatlas/denkmalatlas\\_vor\\_ort/lichtwarks-heidegarten-konzept-230336.html](https://denkmalpflege.niedersachsen.de/startseite/denkmalatlas/denkmalatlas_vor_ort/lichtwarks-heidegarten-konzept-230336.html)

27.04.24 | 11 Uhr | Bremen  
Führung durch das Stadtentwicklungsprojekt auf dem Gelände der ehemaligen Tabakfabrik Brinkmann

### Exkursion

SRL-Regionalgruppe Bremen/Niedersachsen. Anmeldung bei Herrn Klaus Koch unter [klaus.koch@nord-com.net](mailto:klaus.koch@nord-com.net)

06.05.24 | 17 Uhr | Hannover  
Verleihung der Studienpreise für Denkmalpflege und Archäologie 2024

### Preisverleihung

VGH Versicherungen Hannover, Schiffgraben 4, 30159 Hannover. Informationen unter <https://denkmalpflege.niedersachsen.de/aktuelles/nachrichten/studienpreise-fur-denkmalpflege-und-archaologie-in-niedersachsen-2024-223579.html>

14.05.24 | 19 Uhr | Oldenburg  
Das Versprechen der Stadt: lokale Handlungsmöglichkeiten in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung und Rechtspopulismus

### Vortrag und Diskussion

bau\_werk Oldenburger Forum für Baukultur, CORE, Heiligengeiststraße. Informationen: <https://www.bauwerk-oldenburg.de/aktuelle-bau-werk-termin/14.5.-saisonstart/>

23.05.24 | 18 Uhr | Osnabrück  
Britta Schümmer vom Büro ASTOC architects and engineers zu Gast bei den Baukulturgesprächen Osnabrück

### Vortrag

Verein für Baukultur Osnabrück e.V., Felix-Nussbaum-Haus, Lotter Straße 2, 49074 Osnabrück. <https://baukultur-os.de/veranstaltungen/baukulturgesprache-schuemmer>

29.05.24 | 10-17 h | Göttingen  
Wohnen im Alter: In guter Gemeinschaft bezahlbar wohnen - Innovative Lösungsansätze für Quartiere und Dörfer

### Fachtag

Niedersachsenbüro Wohnen im Alter, Alte Mensa, Wilhelmplatz 3, 37073 Göttingen. Informationen unter <https://neues-wohnen-nds.de/neue-wohnformen-und-nachbarschaften/termine/alle-terminer/#t362>

03.06.24 | 18.30 Uhr | Hannover  
Jan Lubitz und Günther Piegsa: Goslar: Vom Historismus des 19. Jahrhunderts zur Reformarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts

### Vortrag

Nds. Landesamt f. Denkmalpflege, Scharnhorststr. 1, 30175 Hannover



Architekturmodell C&A Düsseldorf um 1989 © Draiflessen Collection, Bild: HGEsch

ab 15.05.24 | Mettingen (NRW)  
Architekturmodelle von C&A-Kaufhäusern in Deutschland: Wie sich die Architektur der C&A-Kaufhäuser im Laufe der Jahrzehnte verändert hat.

### Ausstellung

Draiflessen Collection, Georgstraße 18, 49497 Mettingen. Informationen unter <https://www.draiflessen.com/articles/1349?locale=de>

## Medientipp

Ungenutzter Wohnraum im Einfamilienhaus

### Dokumentation

Auf der Tagung des GRÜNE LIGA e. V. in Berlin am 25.01.2024 haben verschiedene Akteure (u. a. die Wohnraumagentur der Stadt Göttingen) über die Potenziale des ungenutzten Wohnraums im Einfamilienhaus diskutiert. Die Präsentationen und Videos der Tagung finden Sie unter <https://www.grueneliga.de/index.php/de/themen-projekte/wohnen/1424-dokumentation-wohnraum-tagung>